



Herr
Andreas Bieniok
Amt für öffentlichen Verkehr
Davidstrasse 35
9001 St. Gallen

Niederurnen, 13. November 2006

Betreff: Ortsbus Buchs Austritt aus Tarif- Verbund Ostschweiz

Sehr geehrter Herr Bieniok,

Aus Sicht der Kunden des öffentlichen Verkehrs können wir nicht akzeptieren, dass die Buslinie (BULI) aus dem Tarifverbund Ostschweiz ausscheidet. Das kann zu Umsteigern auf das eigene Auto führen und die Frequenzen der Buslinie schmälern. Besonders beschämend ist dass die ortsansässigen Kunden, welche indirekt den Betreiber mit Steuergeldern unterstützen ebenfalls betroffen sind. Aus unserer Sicht ist das ein Vertrauensbruch gegenüber den ÖV – Kunden und der Entzug der Betriebskonzession sollte geprüft werden. Es könnte ja durchaus sein, wenn das Referendum gegen den vom Gemeinderat bewilligten Kredit von 590 000 Franken zustande kommt, dass die Buchser Stimmbürger den Betriebskredit aus Verärgerung verweigern und dann ist der Scherbenhaufen komplett.

Es kann nicht sein, dass Zonen-, Halbtax-, und Generalabonnemente plötzlich nicht mehr gelten. Gerne zeigen wir ein Preisbeispiel ohne OTV auf:

Frau X fährt täglich von Räfis nach Haag zur Arbeit. Sie benötigt zwei gültige Fahrausweise für den Buchser Ortsbus und für das OTV Gebiet. Die kluge Kundin rechnet und merkt, dass ein Einzelbillet oder eine Mehrfahrtenkarte teurer zu stehen kommen, als wenn sie eine Jahreskarte löst vom neuen Tarifsysteem Ortsbus Buchs und ein Ostwind Abo für 2 Zonen. Wären im Ortsbus nach wie vor die Tickets vom Tarifverbund Ostwind gültig, würde Frau X CHF 360.-- sparen.

Wir verstehen nicht, dass im vorbildlichen Kanton St. Gallen, was den ÖV betrifft, ein solches „Husarenstück“ noch möglich ist.

Im Namen von Pro Bahn Schweiz, Sektion Ostschweiz bitte ich Sie höflich, in dieser Sache vermittelnd einzuschreiten und zu prüfen, ob der Austritt des Betreibers aus dem Tarifverbund Ostwind nicht eine Konzessionsverletzung darstellt. Die beste Lösung für uns Kunden wäre, wenn die RTB schon ab 1. Januar 2007 die Betriebsführung übernehmen könnte. Die Differenzen mit dem Tarifverbund wären dann automatisch gelöst.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen

Freundliche Grüsse

Pro Bahn Schweiz
Sektion Ostschweiz

Hans Schärer (Präsident)

Kopie: An BAV
RR. Dr. Josef Keller SG